

Pressemeldung

Ludwigsburg, 8.01.2021

8. Januar 2021

Auch „Vesperkirche to Go“ abgesagt

Kirche und Diakonie ziehen Konsequenzen aus Verschärfung der Corona-Kontaktbeschränkungen

„Schweren Herzens müssen wir kurz vor dem Start auch unsere geplante „Vesperkirche to go“ absagen.“, so die Projektleiterin Bärbel Albrecht. Nach Beratung im Leitungsteam der Ludwigsburger Vesperkirche mit Diakonie-Pfarrerin Gisela Vogt und Geschäftsführer Martin Strecker wurde nach den erneuten Verschärfungen der Kontaktbeschränkungen ab kommenden Montag die Entscheidung gefällt. „Die Beschränkung des Kontakts zu nur noch einer Person eines anderen Haushalts und die neu aufgetretene, gefährlichere Mutation des Corona-Virus lassen uns keine andere Wahl.“, sagt Gisela Vogt. Geplant war bisher die Ausgabe von Essen to go bei zehn Gastronomen in der Ludwigsburger Innenstadt. Vor den Lokalen sollten Ehrenamtliche das Essen in Taschen ausgeben, die unter anderem mit einem Stück Kuchen und kleinen Geschenken hätten gefüllt werden sollen. „Dort sollten eigentlich kurze Kontaktgespräche stattfinden, um wenigstens einen Teil der Begegnungsidee unseres Vesperkirchenprojektes erhalten zu können. Das ist nun bedauerlicherweise nicht mehr möglich.“, erläutert Albrecht.

Die Verantwortlichen betonen, sie wollten darüber hinaus die eindringliche Bitte der Politik zuhause zu bleiben und die Kontakte auf das absolut Nötigste zu reduzieren, ernst nehmen und niemanden unnötig gefährden. Das gelte für die Gäste genauso, wie für die Ehrenamtlichen. „Wir danken allen Ehrenamtlichen für Ihre Bereitschaft uns auch in diesem schwierigen Jahr zu unterstützen.“

Ein paar Lichtblicke gibt es inmitten dieser düsteren Gesamtsituation dennoch: Geschäftsführer Martin Strecker ist wichtig, dass die Diakonie den Gastronomen die zugesagten Essen abnehmen werde. „Wir haben uns über die Mitwirkung in dieser Form gefreut und stehen zu unserer Zusage.“, so Strecker. Die Organisatoren planen eine modifizierte Form der Essensausgabe an Menschen am unteren Einkommensrand umzusetzen, sobald es die Corona-Bedingungen zulassen. Entsprechende Infos soll es in den nächsten Wochen geben. „Da stehen wir auch bei den vielen Einzelspenderinnen und Spendern, einigen treuen Firmenspendern und auch der Ruprecht-Stiftung in der Pflicht. Die Unterstützung war gerade in dieser schwierigen Zeit sehr ermutigend.“, so Pfarrerin Vogt. Jede gestrickte Socke, jede genähte Maske, jedes gekochte Glas

Marmelade und jeder gespendete Euro werde auf verschiedenen Wegen bei den Bedürftigen ankommen.

Die Verantwortlichen aus Kirche und Diakonie versichern, dass sie unabhängig von dieser Absage der Vesperkirche to go, wie die ganzen vergangenen Pandemie-Monate, mit dem gesamten Beratungsangebot für Menschen am Rande weiterhin zu Verfügung stünden. „Unsere Unterstützung als Anlaufstelle in konkreten Notsituationen und bei vielfältigem Unterstützungsbedarf steht selbstverständlich weiterhin.“, so Strecker mit Verweis auf das breite Beratungsangebot, das durch Telefonsprechstunden und auch nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung für einen persönlichen Kontakt zur Verfügung steht.

Am Ende verweisen die drei Organisator/innen auf den letzten Baustein der Vesperkirche to go, der aufrechterhalten werden soll: Die beiden Plaudertelefone werden ab 18.1. unter den Nummern 0176/11954237 und 0176/11954242 besetzt sein.

Wer das engagierte Vesperkirchen-Team weiterhin unterstützen möchte, für den sind die pfiffigen bedruckten Vesperkirchen-Taschen bei der Bäckerei Rechkemmer, der Markt-Apotheke und im Haus der Kirche und Diakonie in Ludwigsburg käuflich zu erwerben.

Ihr Pressekontakt:
Martin Strecker, Geschäftsführer
Tel. 0176/11954214



Kreisdiakonieverband Ludwigsburg

Untere Marktstraße 3, 71636 Ludwigsburg

Tel.: 07141 / 9542-0

dbs-lb@kreisdiakonieverband-lb.de

www.kreisdiakonieverband-lb.de